

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisdruckstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 45.

Donnerstag, 23. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Käufers bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Anzeigen-Entscheidungen für die Nummer des Ausgabestages 10 Uhr vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Wietorich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf Freitag, den 24. d. M., vorm. 9 Uhr im Auktionslokale hier u. nachm. 2 Uhr im Grundstück Poppitzerstr. 20 angelegte Versteigerung ist aufgehoben.
Der Gerichts-Schlichter des Rgl. Amtsgerichts Riesa,
den 23. Febr. 1905.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. Februar 1905.

Nichtamtlicher Bericht über die gemeinschaftliche Sitzung des Rats- und Stadtverordneten-Kollegiums Dienstag den 21. Februar 1905. Anwesend: Herr Bürgermeister Dr. Dehne, die Herren Stadträte Meyer, Berg, Breitschneider, Gschlich und Pletschmann, die Stadtverordneten: Vorsteher Herr Oberamtsrichter Feldner und die Herren Thost, Braune, Fischer, Frische, Krefschmar, Müller, Nische, Nöthlich, Oehmichen, Romberg, Schnauder, Schneider, Schönherr, Schüge, Starke, Wolf und Zänder. Als einziger Punkt der Tagesordnung stand der Ratsbeschluss betr. Regelung der Gehalte der städtischen Lehrer und Lehrerinnen an den hiesigen Bürgerschulen zur Beratung. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Dehne den Ratsbeschluss nochmals eingehend begründet hatte, wurde die Debatte hierzu eröffnet. An derselben beteiligten sich die Herren Stadtverordneten Fischer, Schönherr, Schnauder, Nöthlich und Stadtrat Pletschmann. Bei der hierauf erfolgten schriftlichen Abstimmung wurde dem Ratsbeschluss vom Stadtverordneten-Kollegium mit 11 gegen 6 Stimmen die Zustimmung verweigert. Ein Stimmzettel wurde für ungültig erklärt. Herr Bürgermeister Dr. Dehne stellte nunmehr den Antrag,

bei den Lehrern die bisherigen teils vierjährigen, teils dreijährigen Wartezeiten durchgängig in dreijährige umzuwandeln, für die Lehrerinnen die erbetene Staffel einzuführen mit der Abänderung, daß die Erhöhung des Endgehaltes auf 2600 Mark wegfällt.

Dieser Antrag wurde unterstützt und vom Stadtverordneten-Kollegium mit 14 gegen 3 Stimmen genehmigt. Ein Stimmzettel wurde wieder für ungültig erklärt. Das Ratskollegium genehmigte den Antrag einstimmig.

Im Anschluß an die gemeinschaftliche Sitzung fand eine Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums, welcher 17 Herren des Kollegiums (Herr Braune fehlte entschuldigend) sowie Herr Bürgermeister Dr. Dehne beiwohnten, statt. In derselben wurde unter Vorsitz des Herrn Oberamtsrichter Feldner die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Die Schulassenrechnung für das Jahr 1903: Die durch den Verbandsrevisor Herrn Eder geprüfte Rechnung wird, nachdem eine weitere Prüfung derselben aus der Mitte des Kollegiums abgelehnt worden war, richtig gesprochen. Die gegenüber dem Haushaltsplan mehr veranschlagten Beträge werden nachverwilligt.

2. Ratsbeschluss betr. die Befreiung der Kriegsteilnehmer, soweit sie ein Einkommen von unter 1000 Mark haben, von der Bezahlung von Gemeindeforderungen: Herr Bürgermeister Dr. Dehne führte aus, daß gleich wie in anderen Städten der Rat beschloffen habe, die Teilnehmer an den Kriegen von 1849, 1863, 1866, 1870/71 von Gemeindeforderungen zu befreien. Die Befreiung solle ein Zeichen der Dankbarkeit der Stadtgemeinde für die alten Veteranen sein. Kollegium genehmigt den Ratsbeschluss einstimmig.

3. Entwurf der neuen Sparkassenordnung: Zu wiederholten Malen bereits und auch aus der Mitte des Stadtverordneten-Kollegiums ist der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, daß die Verzinsung der bei der Sparkasse zu bewirkenden Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung erfolgen möge. Der Sparkassenausschuß hat sich mit dieser Frage mehrfach beschäftigt und beschlossen, den städtischen Kollegien die tägliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen vorzuschlagen und die entsprechende Bestimmung in der Sparkassenordnung dahingehend abzuändern. Da auch bei einigen anderen Bestimmungen es wünschenswert erschien, sie abzuändern, hat der Sparkassenausschuß mit Rücksicht darauf, daß die Abänderungen sich nicht gut in einem Nachtrage aufnehmen ließen, die Sparkassenordnung einer Umarbeitung unterworfen und in derselben die nachstehenden, wesentlichsten Änderungen getroffen:

1. Die Verzinsung der Einlagen erfolgt künftig von dem auf die Einzahlung folgenden Tage und hört mit dem der Rückzahlung vorausgehenden Tage auf.
2. Die Bestimmung, nach welcher bei der ersten Einzahlung für das Einlagebuch 20 Pfg. erhoben werden, ist in Wegfall gekommen.
3. Die auf die Einlagebücher zu bringenden Sperrvermerke werden künftig vom Kassierer oder Kontrolleur unterschrieben.
4. Die Beträge der teils ohne Kündigung und der teils nach vorausgegangener Kündigung zurückzahlenden Einlegerrückstellungen sind erhöht worden.
5. Der jährliche Reingewinn soll zu einem Drittel dem Reservefonds zugeführt und zu zwei Dritteln der Stadtgemeinde überlassen werden.

Der Rat hat den Entwurf der neuen Sparkassenordnung angenommen und ersucht Kollegium ebenfalls um Annahme desselben. Nach kurzer Debatte, an welcher sich die Herren Nöthlich, Romberg, Schönherr, Fischer und Müller beteiligten, wurde der Entwurf einstimmig genehmigt.

4. Ratsbeschluss betr. den Einbau einer Kasernenwärterwohnung in der Kaserne an der Friedrich August-Straße: Nach einer von der Königl. Garnisonverwaltung dem Räte gewordenen Mitteilung ist für die Garnisonswaschanstalt ein Wärter dauernd angestellt worden. Es soll für denselben in der Kaserne der 2. Abteilung eine Wohnung eingebaut werden. Sowohl der Garnisonsausschuß als auch der Bauausschuß haben über die Vorlage verhandelt und erklärt, gegen den geplanten Einbau der Kasernenwärterwohnung Bedenken nicht zu erheben. Der Rat hat den Einbau der Kasernenwärterwohnung unter der Voraussetzung genehmigt, daß der vom Stadtbauamt auf 1800 Mark veranschlagte Bauaufwand vom Reichsmilitärfiskus mit 5 v. H. verzinst wird. Unter gleichzeitiger Bewilligung des erforderlichen Aufwandes von 1800 Mark hat der Rat weiter beschlossen, den Betrag mit 1300 Mark aus dem Erneuerungsfonds und mit 500 Mark aus dem laufenden Bauaufwand zu entnehmen. Kollegium tritt dem Ratsbeschluss einstimmig bei.

5. Ortsgesetz über die Bebauung eines Teiles der Flur Riesa (innere Stadt) und die Uebernahme von Anliegerleistungen auf die Stadtkasse: An der Hand einer an die aufgestellte Tafel gebrachten Zeichnung gab Herr Bürgermeister Dr. Dehne zu dem Bauplan und zu dem Ortsgesetzentwurf eine sehr ausführliche Begründung. Wegen vorgerückter später Abendstunde wurde die Beratung abgebrochen und beschlossen, den Stadtrat zu ersuchen, den Plan und den Ortsgesetzentwurf vorzulegen zu lassen und den Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums mitzuteilen.

6. Von 1. der Einladung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Ortsgruppe Riesa, zu dem Sonntag, den 5. März ds. Js. in Riesa im Saale des Hotel Wettiner Hof abzuhaltenen 7. Bezirksstag des Bezirks Dresden-Baugen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande Hamburg, 2. dem Dankschreiben des Herrn Privatinspektor Christian Carl Plänitz in Riesa für die ihm anlässlich seines am 13. ds. Mts. stattgefundenen 60 jährigen Bürgerjubiläum von den städt. Kollegien erwiesene Ehrung, 3. dem Ratschreiben vom gestrigen Tage, die Uniformierung der Schutzmannschaft betr., 4. dem Ratsbeschluss vom gestrigen Tage auf den vom Herrn Stadtverordneten Starke am 20. Dezember vor. Jahres gestellten Antrag um Vornahme einer Revision des § 16 Ziffer 4 des Ortsstatuts der Stadt Riesa erhält und nimmt Kollegium Kenntnis. Weiter gibt der Herr Vorsitzende dem Kollegium davon Kenntnis, daß Herr Bürgermeister Dr. Dehne auf ärztliches Anraten sich vom 1. März bis voraussichtlich 9. April ds. Js. zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf Urlaub begeben wird. Der Herr Vorsitzende verleiht dem Wunsche Ausdruck, daß der Herr Bürgermeister geküsstigt und gestärkt von seinem Urlaub zurückkehren möge.

Nach Vorlesen und Mitvollziehung des Protokollbeschlusses erfolgte 1/10 Uhr Schluß der Sitzung.

Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen hält nächsten Sonntag den 26. Februar in Freiberg seinen Parteitag ab. Bereits am Sonnabend vorher finden zwei öffentliche Volksversammlungen in Freiberg statt, in denen Reichstags- und

Landtagsabgeordneter Zimmermann, Rechtsanwalt Kohlmann-Dresden, Kaufmann Curt Frische-Weipzig u. a. sprechen werden. Die Verhandlungen beginnen 11 Uhr vormittags im Bayrischen Garten. Da neben Berichten und Wahlen wichtige Beschlüsse bezüglich der Organisation zu fassen sind, so ist eine lebhafteste Beteiligung aus dem ganzen engeren Vaterlande zu erwarten. — Der hiesige Deutsche Reformverein hat in der am 17. dieses Monats abgehaltenen, ziemlich vollzähligen Vorstandssitzung bereits seine Vertreter gewählt.

Strehla. Der Gasthof zum „Schiffen“ hier wurde im Zwangsversteigerungsverfahren dem früheren Eigentümer, Herrn William Berthold, z. Z. in Großenhain, zugeschlagen.

Strehla, 22. Februar. Tagtäglich kann man jetzt an den Ufern der Elbe große Scharen von Wildgänsen beobachten, die sich mit Einbruch der Abenddämmerung an geschützten Uferstellen niederlassen. Am Morgen setzen dann die graublauen Zugvögel ihre Reise nach dem Norden fort. Die Wiederkehr dieser nordischen Zugvögel deutet auf ein baldiges Frühjahr.

Forst. Der Gesangsverein „Liederkrantz“ feierte am Dienstag im Saale des Weberschen Gasthofes ein Kostümfest, das sich einer sehr zahlreichen Beteiligung zu erfreuen hatte. Dem Feste lag die Idee „ein Gesangsfest in Sangerhausen“ zu Grunde. Der Saal war hierzu mit einer hübschen Dekoration, darstellend ein Rathaus mit Saal und Nebenräumen und eine Anzahl Straßen, ausgestattet worden. Der „Festzug“ bestand aus 5 Vereinen mit je einer Vereinsfahne und hielt seinen Umzug durch die „Stadt“, bei dem es natürlich auch an der Begrüßungsansprache und dem Begrüßungsgefang nicht fehlte. Der die Festlichkeit beschließende Ball hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen. Küche und Keller des Wirtes leisteten alles zur größten Zufriedenheit.

Dahlen, 21. Februar. In der heutigen 2. öffentlichen Stadtminderatsitzung wurde der Beschluß gefasst, indem man sich im Prinzip einstimmig damit einverstanden erklärte, daß eine Steinkohlengasanstalt auf Kosten der Stadt errichtet werde.

Döbeln, 23. Februar. Im Kuhstalle der Schneiderschen Wirtschaft zu Mosen entstand gestern abend durch Umfallen der Stallaterne Feuer. Dabei erstickten zwei Kühe, eine Kuh wurde durch die Flammen so schwer beschädigt, daß sie sofort getötet werden mußte. — In den letzten Tagen sind hier und in Kleinaußhagen zahlreiche Familien nach dem Genusse von Quark erkrankt. Es wurde ermittelt, daß der Kessel des Quarklieferanten innen schadhast geworden war und der Quark infolge dessen Kupferoxyd angenommen hatte.

Dresden. Bei lebendigem Leibe verbrannte hier im Hause Johann Meyerstraße 10 die neunjährige Tochter der Arbeiterwitwe Wegold. Das Kind vermachte vor seinem Tode nur noch auszusagen, daß ihre Kleider von einem aus dem Ofen springenden Funken in Brand gesetzt worden waren.

Birna. Das Verladegeschäft am hiesigen städtischen Elbniederlagsplatz konnte diesmal nur unter erschwerten Umständen aufgenommen werden. Durch den letzten Eisgang der Elbe sind auf dem Plage Unmengen von Eis abgelagert worden, die durch den nachfolgenden Frost fast zu einer einzigen festen Masse zusammengestoren sind. Als die Horgelverladung aufgenommen werden sollte, mußten die Frachter erst die Spitzhake zur Hand nehmen und sich zu den von dem Eiswall eingeschlossenen Horgelhaufen Wege hauen. Wie kernig das Eis in der Mitte noch war, geht daraus hervor, daß der einzelne Stunden brauchte, um eine Gasse zu erhalten. Die Spitzhake griff nur wenig in das Eis ein. Auch am Dampfschiffandrade liegen noch starke Eisquader, die auf lange Zeit den Witterungseinflüssen widerstehen werden, wenn sie nicht auf andere Art und Weise beseitigt werden.

Birna, 22. Februar. Einen neuen Beweis für das schwere Darniederliegen der Sandsteinindustrie in der sächsischen Schweiz liefert eine soeben erschienene statistische Tabelle über die Bewegung von Sandsteinen auf der säch-